

Der Abend der Gewinner

Die Verleihung des ersten Connect-Stiftungs-Award gerät zum eindrucksvollen Beispiel, dass Schulen besser sind als ihr Ruf

Damit hatte Ariane Durian selbst nicht gerechnet. „Unsere Einladung ist auf so tolle Resonanz gestoßen, dass die reservierten Räume einfach nicht ausgereicht haben“, so die Chefin der Zeitarbeits-Firma Connect und Gründerin der Connect-Stiftung. Also fand die Verleihung des ersten Connect-Stiftungs-Award kurzerhand im Clubraum der Stadthalle Karlsruhe statt – vor mehr als 130 Gästen.

Doch an diesem Abend standen weder Durian noch Moderator und Econo-Chefredakteur Ulf Tietge im Mittelpunkt, sondern jene Schüler, die für die Auszeichnung nominiert waren. „Die Connect-Stiftung hat das Ziel, junge Menschen auf dem Weg von der Schule ins Berufsleben zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern“, so Durian. Und die Region ist voll von Schulen, die mehr sind als bloße Lehranstalten, die die „Fähigkeiten, später einen Beruf zu ergreifen, aktiv fördern“, so Durian.

Die Projekte kamen bei der Jury dann auch so gut an, dass keine der vier nominierten Schulen leer ausging. Dazu rief die Jury kurzerhand zwei Förderpreise in Höhe von jeweils 500 Euro ins Leben. Der eine ging an die Karlsruher Gutenbergschule, die ein internes Ar-

beitsamt gegründet haben, das sich mit den ganz alltäglichen Problemen der Schüler der achten und neunten Klassen beschäftigt: Wie sieht ein Chef aus? Wo mache ich ein Praktikum? Der zweite Förderpreis ging an die Bergschule Remchingen-Singen, deren Konzept Schüler bei der Analyse der eigenen Fähigkeiten und bei Bewerbungen hilft.

Im Rennen um den Sieg verblieben damit die Nordstadtschule Pforzheim und die Albert-Schweitzer-Schule aus Rheinstetten. Die Pforzheimer Schüler haben eine Streitschlichter GmbH gegründet, mit der sie sich für die Lösung von Konflikten an ihrer Schule einsetzen. Dafür gab es von der Jury den zweiten Platz und ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro. „Dazu gehört sehr viel Mut und Courage“, so Durian. Besonders kreativ zeigte sich der Sieger aus Rheinstetten: Die Schüler entwickelten zum Thema „Jugendträume und Arbeitswelten“ selbstständig ein Theaterstück. „Auf die Premiere warten wir gespannt“, sagte Durian.

Der Lohn: 3000 Euro, der erste Platz und eine begeisterte Jury, in der neben dem Karlsruher Ex-OB Dr. Gerhard Seiler auch der Chef der Sparkasse Karlsruhe, Michael Huber, Prof.



**Connect-Chefin und Stiftungs-
Gründerin Ariane Durian
während der Preisverleihung**

Dr. Rudi Kurz, Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht an der Hochschule Pforzheim, Herbert Hoffmann, Geschäftsführer der Technologiefabrik Karlsruhe, und Marion Johannsen, Geschäftsfüh-

rerin des Landesarbeitgeberverbands, saßen. Eins indes war an diesem tollen Abend sicher: Es gab zwar nur einen Sieger, gewonnen aber haben alle Schulen.

Robert Schwarz